



Donnerstag, 26. Juni 2008

Wanderfreizeit in Scheibenberg (Obererzgebirge) vom 4.06. bis 13.06.2008

Warum in die Ferne schweifen... Zugegeben: Die Flugverbindungen in diese Urlaubsregion sind nicht optimal, aber das allein macht eine Reise ja nicht aus.

Körperlich gestärkt, geistlich erfrischt und seelisch gerüstet sind wir von der zehntägigen Wanderfreizeit in Scheibenberg (Begegnungs- und Bildungsstätte der EmK) ins Rheinland zurückgekehrt.

Was zeichnet das Erzgebirge aus, wenn nicht gerade Winter ist und eine schneebedeckte Idylle zu Skilanglauf und/oder zur Bewunderung filigraner Holzschnitzereien einladen? Abwechslungsreiche Landschaft, schroffe Felsen, sanfte Hügel, Talsperren, schöne Flusstäler und raue Hochflächen eben. Natur wie sie sich Wanderer (auch Senior-Wanderer) wünschen.

Attraktive und zeitlich überschaubare Tagestouren stehen jedermann offen. Die Startpunkte werden mit dem ÖPNV (in der Regel eine Buslinie) gut und preisgünstig erreicht, insbesondere bei Nutzung von Gruppentarifen. Ist der Ausgangspunkt der Wanderung in der Früh erreicht und empfängt man aus seinem inneren Navigationssystem den »Befehl«, es kann losgehen, muss man fortan auf den Wanderwegen mit keinem Auto mehr rechnen. Die Feriengäste bewegen sich zu Fuß, am liebsten in kleinen Gruppen. Man zeigt sich entspannt, gelöst, gesprächsfreudig, manchmal aber auch einfach still und genießerisch. Alle wissen, dass sie die Wege schaffen. Wir sind schließlich nicht in den Hochalpen und wir wollen keine Medaillen.

Scheibenberg liegt etwa 650 m über NN, sein Bergplateau, dass von 60 Meter hohen Basaltsäulen (genannt Orgelpfeifen) umrandet ist liegt 807 m über NN. Wanderungen bieten entsprechend mäßige Anstiege, was auch für die umliegenden lohnenswerten Ziele gilt. Zum Beispiel Auersberg 1.019 m und von Oberwiesenthal 914 m über NN (der höchstgelegenen Stadt in Deutschland) ausgehend auf den Fichtelberg mit 1.214 m.

Während sich die Natur im Erzgebirge zunehmend und sichtbar erholen konnte und nur wenigen Eingriffen durch Gesellschaft und Politik unterworfen war, haben sich Ortschaften und insbesondere Kreisstädte »gemausert«. Sehenswert in einer relativ kurz bemessenen Wander-Freizeit ist auf jeden Fall die Kreisstadt im Obererzgebirge, Annaberg-Buchholz. Die Berg- und Adam Ries(e) Stadt. Für diese Stadt hätten wir uns gerne noch ein bis zwei Tage zusätzliche Zeit genommen. Nun steht dieses kleine Versäumnis zunächst auf unserem Wunschzettel für die Zukunft.

Es ist letztendlich ein Selbstverständnis, nämlich dass der Methodisten, dass die Gemeinschaft sehr ausschlaggebend für den Erholungscharakter der Freizeit war. Draußen die herrliche Natur und drinnen im Haus der Begegnungsstätte, dass »zu Hause sein« Gefühl. Wir trafen und fanden nette fröhliche Menschen mit denen wir auch die Abende mit Herzlichkeit und unter Gottes Segen verbrachten. Unser

besonderer Dank gilt dem Hausservice, dem Tourenmanager, Siegfried Hofmann (Dresden) und Herrn Pastor Thomas Fritsch (Schönheide).

Ein kleiner Werbeblock sei noch erlaubt. Im nächsten Jahr gehen die Wanderungen unter dem Motto »Auf den Spuren von Dampf und Eisen« insbesondere für Eisenbahnliebhaber durch das Erzgebirge.

Ursula und Manfred Tubbesing, Bonn
Text + Foto